

*Zwei Organisationen bekamen am vergangenen Sonnabend jeweils eine Geldspende auf dem Hanseatenball. Das Geld wird für den Ausbau beziehungsweise Neuanschaffungen verwendet.*

*Toitenwinkel Die Jubel im Verein "Sinn" und im Kinderhaus "Krup Unner" war am vergangenen Sonnabend riesengroß. Die beiden gemeinnützigen Institutionen erhielten auf dem zehnten Hanseatenball einen Scheck über 1000 Euro beziehungsweise 6800 Euro.*

*"Ziel ist es, Jugendliche auf eine spätere Berufsausbildung vorzubereiten", erzählt Projektentwickler Jens Anders vom Verein Sinn. Auf drei Ebenen ist das Konzept aufgebaut. "Sie testen die Computerwelt und können sich mit ihr betätigen", erklärt der 48-Jährige die Mitgliedszugehörigkeit. Man trifft sich fast täglich im Internetcafé. Die Pro/Berufs-Ebene soll der Berufsorientierung dienen. "Wir schulen im Zukunftsberuf Grafikdesign", sagt Jens Anders. Von der Webgestaltung bis zur Bilderbearbeitung mit diversen Anwenderprogrammen wird hier gearbeitet. Als dritten Schwerpunkt sieht Anders das Angebot von Praktikumsplätzen. Marcel Reincke, Vollzeitschüler im Beruf Fachinformatik, stimmt ihm zu. Seit einem Jahr ist der 19-Jährige Mitglied des Vereins und nahm die Chance, sein Praktikum bei Sinn zu verbringen, wahr. Er wüsste schon, wie er die Spende von 1000 Euro anlegen würde. "Zwei neue Computer und jede Menge Hardware", sagt der Fachmann.*

*Auch die Arbeit im Kinderhaus "Krup Unner" konzentriert sich auf drei Schwerpunkte. Dem Jugendnotdienst, der Heranwachsende in seelischer und körperlichen Nöten auffängt. Die sogenannten Selbstmelder wurden oftmals körperlich oder sexuell missbraucht oder haben starke Problem mit dem Elternhaus. "Sie werden meistens vom Jugendamt oder der Polizei zu uns gebracht", erzählt Psychologin Kati Klimas. Das Intensiv-Betreuungssystem, das sich den psychisch erkrankten und verhaltensauffällige Jugendliche annimmt, ist eine weitere Gruppe bei Krup Unner. "Diese Jugendlichen wären in einer normalen Heimgruppe nicht tragbar", erklärt die Psychologin. "In diesen beiden Gruppen sind jeweils nur fünf Kinder untergebracht. Der kleine Rahmen ist für sie notwendig", weiß die 31-Jährige aus ihrer Berufserfahrung zu berichten.*

*Die Tagesgruppe, die verhaltensauffällige Kinder im Alter von sechs bis 14 Jahren betreut, soll die Entwicklung der Jugendlichen stärken. "Sie kommen nach der Schule zu uns und bekommen oftmals ihre erste warme Mahlzeit am Tag zu essen", bedauert Kati Klimas den Zustand. Alle drei Gruppen werden getrennt betreut, da sich das Verhalten der Jugendlichen massiv unterscheidet.*

*Die 6800 Euro vom Hanseatenball wird für den Umbau und die Gestaltung der Wohnräume verwendet. Das ist notwendig, da allein der Jugendnotdienst im vergangenen Jahr 2001 Aufnahmen verzeichnete.*

*Marko Luptscho (Ostsee Zeitung) am 02.10.2003*